

**Pressemitteilung vom 27. November 2012**

---

## **Kreiswerke Main-Kinzig weihen zwei weitere E-Tankstellen ein - Kostenlos Ökostrom tanken in Hasselroth und Freigericht**

**In Freigericht und Hasselroth entstanden 2012 zwei neue Elektrotankstellen, die unter Regie der Kreiswerke Main-Kinzig gemeinsam mit den beiden Kommunen realisiert wurden. Oliver Habekost, Leiter Unternehmensentwicklung bei den Kreiswerken, traf sich vor Ort mit den Bürgermeistern Joachim Lucas und Uwe Scharf, um die Anlagen einzuweihen und offiziell in Betrieb zu nehmen. Auch Landrat Erich Pipa machte sich vor Ort ein Bild von der neuen Technik.**

In Zukunft können Besitzer von Elektrofahrzeugen in Rathausnähe beider Kommunen kostenlos Ökostrom der Kreiswerke tanken. Nach der Barbarossastraße in Gelnhausen, dem Gelände von Möbel Höffner in Gründau Lieblos und Wächtersbach am Globus reißen sich nun auch die Kommunen Freigericht und Hasselroth als E-Tankstelle der Kreiswerke bzw. deren Tochtergesellschaft Versorgungsservice Main-Kinzig in das bundesdeutsche Elektrotankstellennetz ein. Oliver Habekost, Leiter Unternehmensentwicklung, freut sich über die neuen Tankstellen, die beide in Kooperation mit den Gemeinden entstanden: „Mit dem Aufbau der Infrastruktur schaffen wir im Main-Kinzig-Kreis schon heute die ersten Voraussetzungen für einen Ausbau der Elektromobilität. Bei zunehmender Verbreitung von E-Fahrzeugen gewinnt das Tankstellennetz weiter an Bedeutung“, so Habekost. Dass in 2012 sogar noch zwei neue Tankstellen realisiert werden konnten, sei insbesondere dem Engagement der Gemeinden und der damit verbundenen Kostenaufteilung geschuldet, erläutert Habekost weiter. So liefen die erforderlichen Tiefbau- und Oberflächenarbeiten in Gemeinderegie – die Verlegung der Kabel sowie die Montage der Tanksäule inklusive Anschluss übernahmen die Kreiswerke. Nach diesem Prinzip entstanden nun in Freigericht - Somborn an der Bushaltestelle nahe dem Rathaus und in Hasselroth, direkt vor dem Rathaus zwei E-Tankstellen der Versorgungsservice Main-Kinzig, ein Tochterunternehmen der Kreiswerke. „Schön, dass die Realisierung mit den Kreiswerken so unproblematisch von statten ging“, freute sich sowohl Freigerichts Bürgermeister Joachim Lucas als auch sein Amtskollege aus dem benachbarten Hasselroth, Uwe Scharf. Beide sehen mit den neuen Elektrotankstellen in ihren Gemeinden einen infrastrukturellen Zugewinn für die Zukunft. Auch Landrat Erich Pipa begrüßt das Engagement: „Es gilt, die Weichen frühzeitig für die Technologien der Zukunft zu stellen“. So sieht der Landrat neben der Fortentwicklung der

eigentlichen Technologie z. B. hinsichtlich Ladezeiten auch im Ausbau des Tankstellennetzes einen Erfolgsfaktor für die Zukunft der Elektromobilität. Für die Klimabilanz von Elektrofahrzeugen sei es dabei entscheidend, woher der Strom zur Fortbewegung stamme. Seien Erneuerbare Energien die Grundlage, fielen rechnerisch nur etwa fünf Gramm CO<sub>2</sub> je Kilometer an. Dies sei ein Dreißigstel dessen, was ein durchschnittliches Fahrzeug mit Verbrennungsmotor abgebe, so Habekost. „Außerdem werden erhebliche Mengen an Kohlenmonoxid und Stickstoffoxid eingespart“, erläutert der Unternehmensentwickler. Daher werden auch die neuen Stromtankstellen in Freigericht und Hasselroth zu 100 Prozent mit dem aus Wasserkraft erzeugten Grünstrom „ÖkoPower“ der Kreiswerke gespeist. Um die Marktentwicklung zu fördern, bieten die Kreiswerke Main-Kinzig den Strom dort zunächst kostenlos an.

Die Reichweite von Elektrofahrzeugen ist in erster Linie abhängig von der Speicherkapazität der Batterie. Die derzeit auf dem Markt befindlichen Fahrzeuge können mit den heutigen Akkus etwa 100 bis 150 Kilometer fahren. Laut zahlreichen Umfragen weltweit ist die Reichweitenproblematik und die damit verbundene Reichweitenangst noch eines der größten Probleme der Elektromobilität. Deshalb nehmen die Kreiswerke am Verbund „Park and Charge“ teil, der via Internet den Zugang zu allen angeschlossenen Stromtankstellen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich ermöglicht. Dieses Konzept überzeugte auch die beiden Bürgermeister. Habekost bedankte sich bei beiden Bürgermeistern für die gute Kooperation. Mit vor Ort war auch das Elektroauto im Fuhrpark der Kreiswerke, ein Mitsubishi „i-MiEV“. Der kleine umweltfreundliche und geräuschlose Flitzer im flotten Design wird auf Herz und Nieren getestet und ist gerne mit zu Kundenbesuchen unterwegs. Informationen zum Park and Charge-System, ein Verweis zum Tankstellenverzeichnis sowie ein Online-Anmeldeformular sind unter [www.kreiswerke-main-kinzig.de](http://www.kreiswerke-main-kinzig.de) erhältlich.